

Nachhaltige Entwicklungsziele: Die Theorie der Praxis

 6. November 2015, Graz

Johannes Mindler-Steiner

INSTITUT FÜR UMWELT - FRIEDE - ENTWICKLUNG

IUFE.AT
WIEN

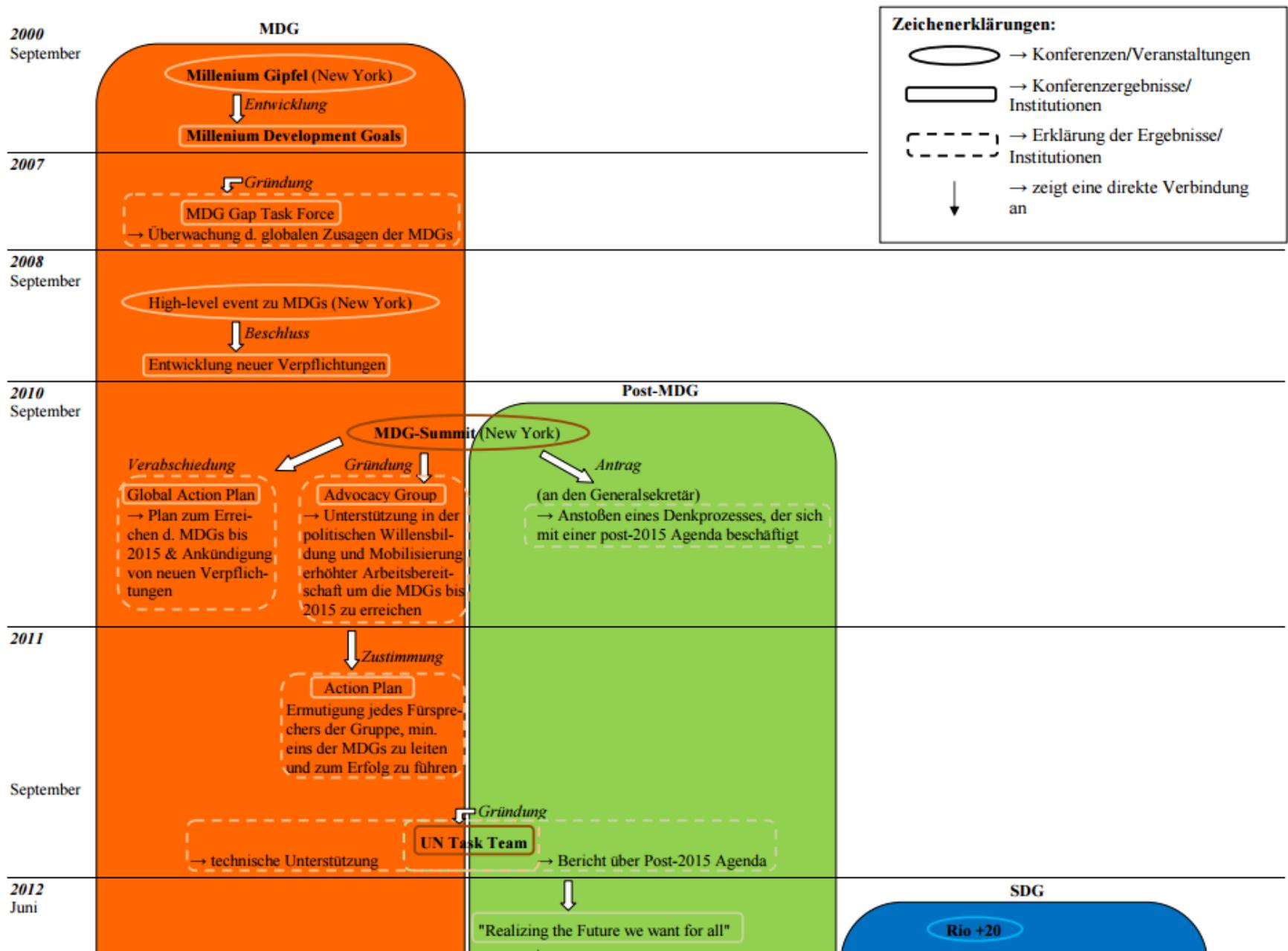
Inhalt

Sustainable Development Goals (SDGs)

- ⊖ Entstehungsprozess
- ⊖ Inhalte und Aktionsfelder
- ⊖ Handlungsmöglichkeiten/-ebenen
- ⊖ Detailbetrachtungen



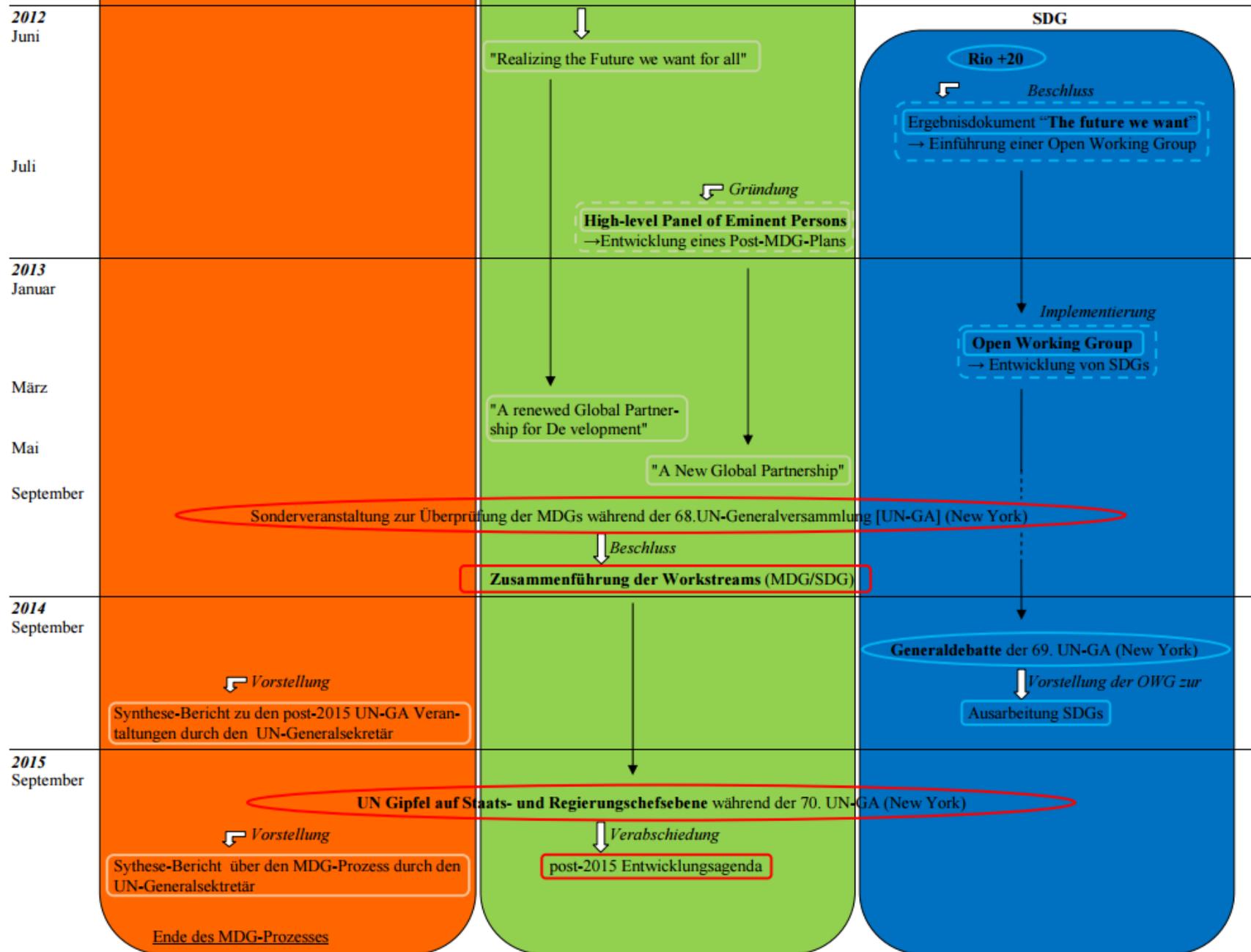
Entstehungsprozess I



Zeichenerklärungen:

- → Konferenzen/Veranstaltungen
- ▭ → Konferenzergebnisse/Institutionen
- - - → Erklärung der Ergebnisse/Institutionen
- ↓ → zeigt eine direkte Verbindung an

Entstehungsprozess II



Inhalte und Aktionsfelder



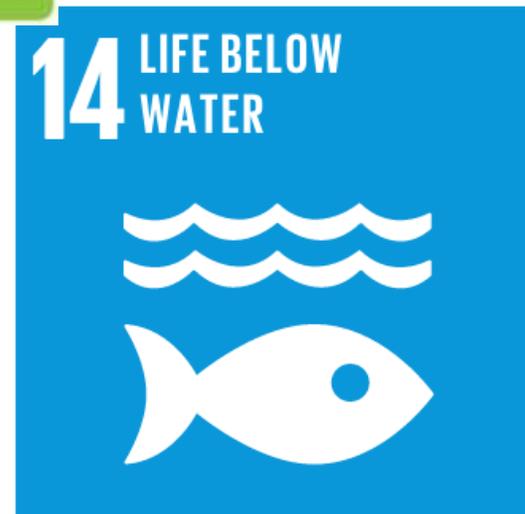
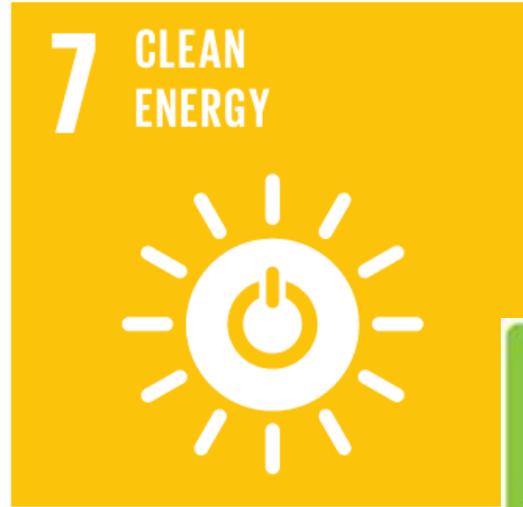
Inhalte und Aktionsfelder



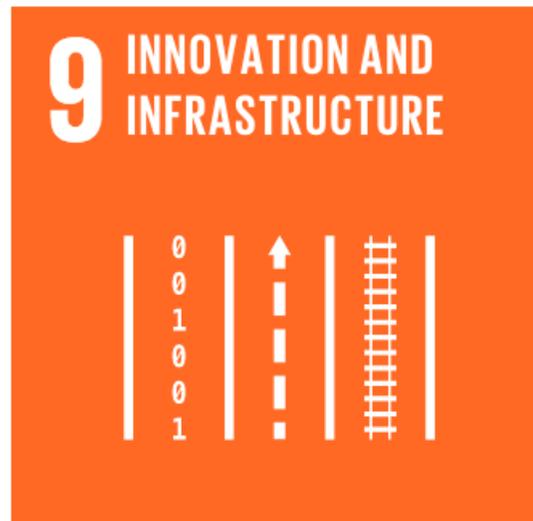
Inhalte und Aktionsfelder



Inhalte und Aktionsfelder



Inhalte und Aktionsfelder



⊖ Handlungsmöglichkeiten/-ebenen

Ministerien

international

⊖ Medien

national

Nationalrat

Bundesregierung

(inter)nationale Unternehmen

Gemeinden

⊖ Politik

Landtage

⊖ Wirtschaft

Einzelhandel

Städte

lokal

Vereinte Nationen

regional

Versicherungsträger

kommunal

⊖ WIR/ICH

Banken

Krankenkassen

Kammern

Autofahrerverbände

Glaubensgemeinschaften

⊖ Zivilgesellschaft

Vereine

Privatpersonen

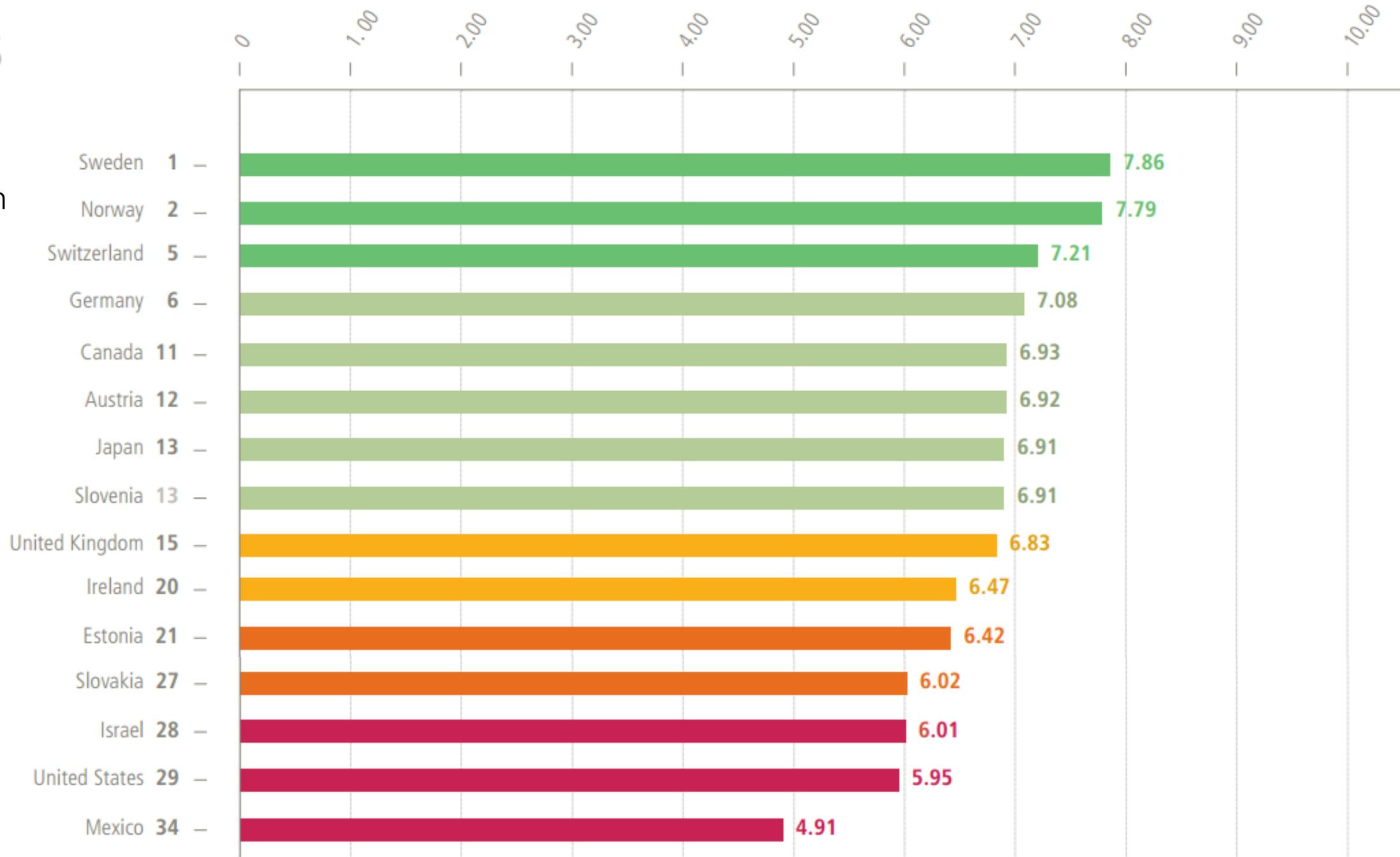


Details

(SDG-Index)

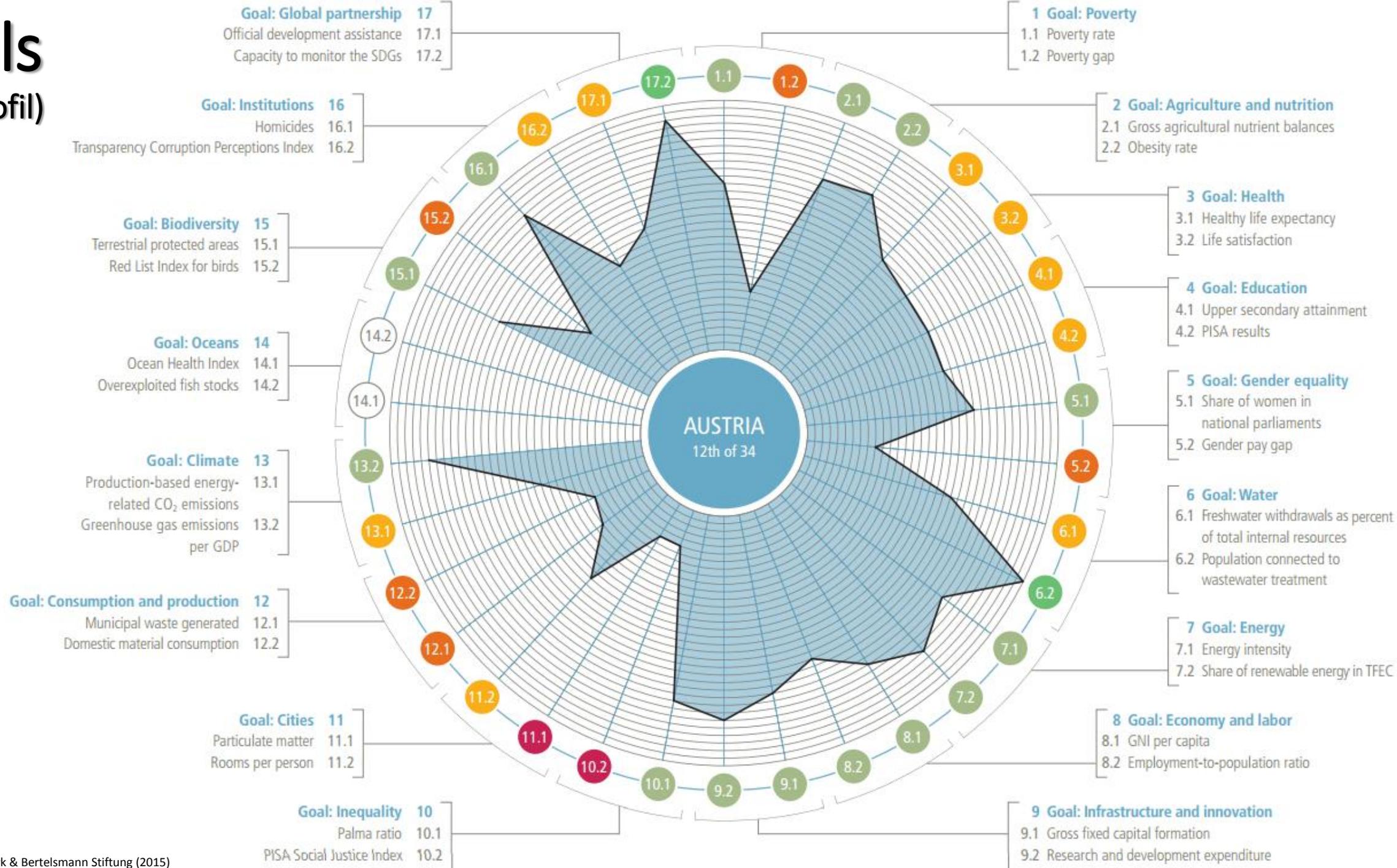
17 Ziele

34 Indikatoren



Details (Länderprofil)

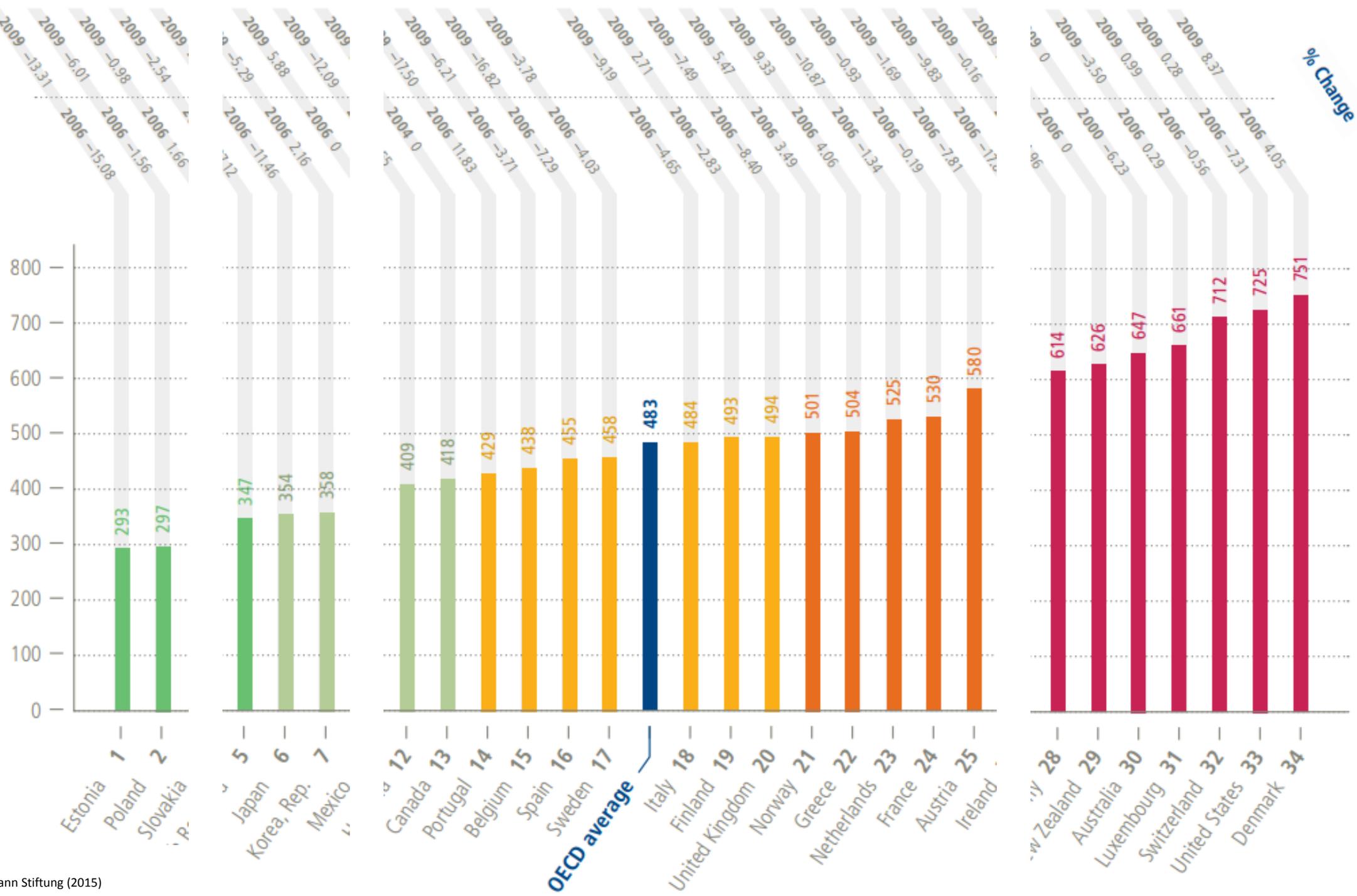
- rank 1 – 5
- rank 6 – 13
- rank 14 – 20
- rank 21 – 27
- rank 28 – 34
- no data



Details

(Indikator 12.2)

Kommunales Abfall- aufkommen



Unit: Kilograms per capita,
 Source: OECD (data refer to 20 except KOR, MEX, GRC, AUT, IRL, USA: 2012, JPN: 2010, CHL, AUS CAN: 2004)

Details

(Ziel 12)

Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.1 Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern

12.4 Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern

12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen

12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten

12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen

12.a Die Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten im Hinblick auf den Übergang zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern unterstützen

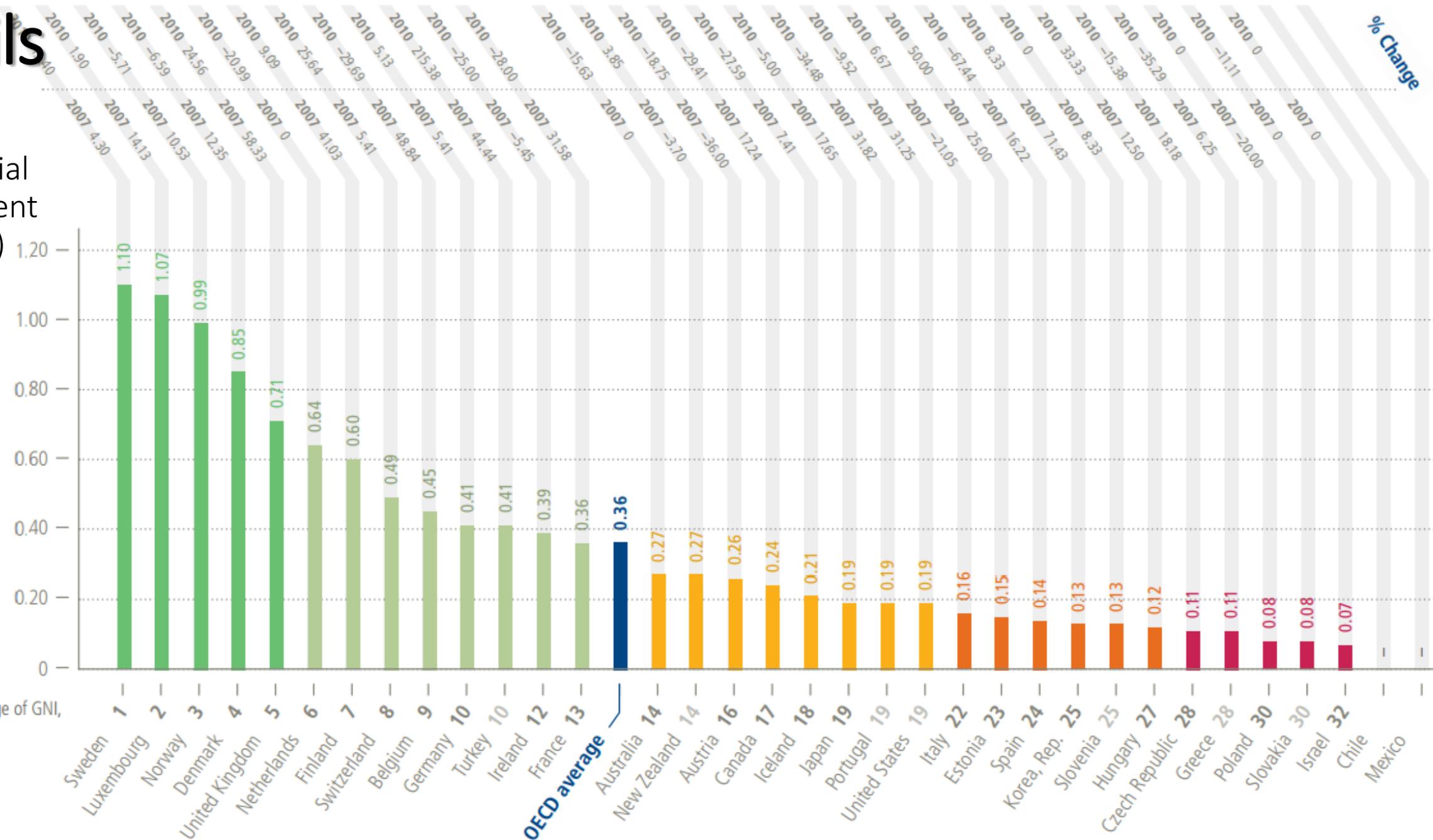
12.b Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden

12.c Die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe, die zu verschwenderischem Verbrauch verleitet, durch Beseitigung von Marktverzerrungen entsprechend den nationalen Gegebenheiten rationalisieren, unter anderem durch eine Umstrukturierung der Besteuerung und die allmähliche Abschaffung dieser schädlichen Subventionen, um ihren Umweltauswirkungen Rechnung zu tragen, wobei die besonderen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Entwicklungsländer in vollem Umfang berücksichtigt und die möglichen nachteiligen Auswirkungen auf ihre Entwicklung in einer die Armen und die betroffenen Gemeinwesen schützenden Weise so gering wie möglich gehalten werden

Details

(Ziel 17)

ODA (Official Development Assistance)



Unit: ODA as percentage of GNI,

Source: OECD

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUFE)

Tivoligasse 73, A-1120 Wien

www.iufe.at | www.facebook.com/iufe.at | <http://iufe.podspot.de/>

Geschäftsführer Johannes Mindler-Steiner

Referentin Linda Exenberger

Referent Florian Leregger

office@iufe.at